

Osteopathie

Was bedeutet Osteopathie wörtlich?

- Als der Begriff Osteopathie ab 1874 vom Begründer Andrew Taylor Still geprägt wurde, war noch nicht abzusehen, dass sich diese Behandlungsmethode einmal über die halbe Welt verbreiten würde und die wortwörtliche Übersetzung "Knochenleiden" als Berufsbezeichnung wohl leider eher irreführend als beschreibend ist.
 - Würde man ein Gremium aus Fachleuten darauf ansetzen, würden sie unter heutigen Gesichtspunkten vielleicht die Osteopathie in "Osteotherapie" umbenennen :-).
-

Was ist Osteopathie für eine Behandlungsart?

Sie ist eine ganzheitliche manuelle Medizin, bei der man mit den Händen Funktionsstörungen diagnostiziert und behandelt. Sie kommt entweder alleine (ggf. nach schulmedizinischer Abklärung) oder begleitend zu dieser zur Anwendung.

Woraus besteht eine Osteopathische Behandlung?



Mann kann die Osteopathie in 3 Teilbereiche gliedern

In der **Parietalen Osteopathie** werden Gelenke/Knochen, Muskeln / Bänder, Nerven und Zwischengewebe behandelt.

In der **Visceral Osteopathie** werden Organe inklusive der dazugehörigen Gewebe wie z.B. Bänder behandelt.

In der **Craniosakralen Osteopathie** geht es um die Mobilität der Kopfgelenke sowie der verbindenden neurologischen (Nerven-) Strukturen bis hin zum Kreuzbein.

Je nach Befund und Symptomen werden in einzelnen aber meist in allen 3 Bereichen behandelt.

Die Übergänge der Gebiete sind fließend und es gibt natürlich noch andere Modelle, um die Osteopathie zu erläutern.

Wie können Sie sich eine Osteopathiebehandlung vorstellen?



- Sehr wichtig ist für uns der **Befund**! Da wir möglichst genau wissen wollen wo die Ursache des Problems (Schmerz) ist, nehmen wir uns dafür viel Zeit.
- Es kommt sogar vor, dass das beim ersten Termin fast den gesamten Behandlungszeitraum ausfüllt.

Dann wird **behandelt**.



- Bei **parietalen Anwendungen** werden Gelenke/Knochen, Muskeln/Bänder, Nerven und Zwischengewebe z. B. mit: Manual -Griffen, Deblockierungstechniken, Nervendehnungen, Gewebemobilisationen etc. ... behandelt.
- Bei **visceralen Anwendungen** werden Organe von außen mit z. B. Mobilisationsmassagen, Vibrationstechniken, Bewegungsübungen etc. ... behandelt.
- Die **craniosakralen Anwendungen** werden Kopfgelenke sowie die verbindenden neurologischen (Nerven-) Strukturen bis hin zum Kreuzbein z. B. mit: sehr weichen Handfassungen (für Patienten oft kaum fühlbar), Dehnungsgriffen etc. ... behandelt.
- Nach Beendigung der Anwendung erfolgt immer eine **Kontrolle** der Behandlung. Bei ihr wird überprüft, ob die Gewebe sich entsprechend der Behandlung verhalten haben.
- Alle Ergebnisse über Befund, Behandlung und Kontrolle werden zur **Qualitätssicherung** in einem schriftlichen Befundbogen festgehalten.



Was benötigen Sie um behandelt werden zu können ?

Die Voraussetzung für Osteopathische Behandlungen ist eine Diagnosestellung eines Arztes oder Naturheilpraktikers in Form einer Therapieverordnung. Es handelt sich dabei meist um ein grünes Privat Rezept (A6).

Über diesen Weg ist die Erstattung oder Bezuschussung auch bei einigen gesetzlichen Krankenkassen möglich (z.B.: AOK Plus, Techniker Krankenkasse, IKK sowie einige Bkk Versicherungen...).

Muster Krankenkasse
Name, Vorname des Patienten
Maxi Musterfrau 10.10.1970
Musterweg
04347 Leipzig
20.07.2012
Rp. über Krankheitszustand
6 X Osteopathie
Diagnose: Muster Schmerz
Dieses Rezept können Sie nicht zur Gewährung
von Leistungen Ihrer Krankenkasse verwenden.
Musterfrau

Woher kommt Osteopathie?



Bereits seit Anfang des 17. Jahrhunderts entwickelte sich in Europa die Kunst des *Bone-Setting* (Knochen setzen oder Einrichten von Knochen und Gelenken).



Andrew Taylor Still (1828–1917) gilt als Begründer der Osteopathie. Als Resultat seiner jahrzehntelangen Arbeit präsentierte er am 22. Juni 1874 in den USA die Osteopathie als „neue Wissenschaft“ der Allgemeinheit.



John Martin Littlejohn (1866–1947) förderte die wissenschaftliche Anerkennung der Osteopathie. Nach seiner Rückkehr nach Europa gründete er 1917 die „British School of Osteopathy“ (BSO) in London.



William Garner Sutherland (1873–1954), ein Student Stills, erweiterte das osteopathische Konzept auch auf den Bereich des Schädels und begründete damit die craniale, bzw craniosacrale Osteopathie...

Heutzutage gibt es nicht nur in Amerika und Europa sondern auch in Asien und Indien Osteopathie Lehrinstitute und damit zahlreiche praktizierende Osteopathen rund um die Welt.

Die Osteopathie in Europa verbreitete sich von Großbritannien über Niederlande und Frankreich Mitte der 1990er Jahre nach Deutschland.

Prinzipien der Osteopathie?

- Leben ist Bewegung, und Bewegung ist Leben
- Nicht der Osteopath heilt den Patienten sondern wir aktivieren / unterstützen die Selbstheilungskräfte unserer Patienten

Wie lange Dauert eine Behandlung? In welchem Abständen können sie durchgeführt werden?



50 Minuten sollten Sie für die erste Behandlung einplanen. Die Erfahrung zeigt, dass davon jeweils eine Hälfte für den Befund und die andere Hälfte für die Behandlung verwendet wird. In den 10 Minuten die zur vollen Stunde fehlen überträgt Ihr Therapeut alle Daten zur Qualitätssicherung in einen Befundbogen. **25 bis 50 Minuten** können für Folgebehandlungen eingeplant werden.



Da wir "dem Körper" unserer Patienten möglichst viel Zeit geben wollen, mit Hilfe der von uns vorgenommenen Veränderungen die Selbstheilungskräfte zu aktivieren, finden Folgebehandlungen nach **3 Wochen bis 3 Monaten** statt.

Nur in Ausnahmefällen finden Osteopathische Behandlungen wöchentlich statt.

Was für eine Ausbildung benötigt ein Osteopath?

- Das Studium zum Osteopathen/in ist in vielen Ländern staatlich anerkannt und dauert ca. 4 bis 6 Jahre. Bei uns in Deutschland ist aus juristischen Gründen eine staatlich Anerkennung momentan nur in Hessen möglich.
- Das Studium, welches nur als Arzt, Heilpraktiker, Physiotherapeut oder Masseur beginnen darf, dauert auch hier 4-6 Jahre und kann mit einem Diplom abgeschlossen werden.
- Die Studiengebühren, die auf Grund der mangelnden staatlich Anerkennung in gesamt Deutschland privat zu zahlen sind, betragen zwischen **15.000 € und 20.000 €**.
- Aus diesen Gründen wird klar, warum eine Behandlung bei einem voll ausgebildeten Osteopathen/in nicht weniger als **50€ / 50 min** kosten kann.



Ich hoffe ich konnte Ihnen bei Ihren Fragen weiterhelfen.

Alle von mir erwähnten Inhalte zur Osteopathie sind aus meinem Sichtwinkel (zur Veranschaulichung teilweise stark vereinfacht) beschrieben.
Daher ist es möglich, dass Sie von Kollegen abweichende Meinungen (unter anderen Gesichtspunkten) erhalten.

Ich freue mich auf Ihren besuch in meiner Praxis

Jörn Birkenmeier



www.ihre-osteopathie-leipzig.de